



Kultur- und Sporthalle „Bürgel“ eröffnet

Neue Veranstaltungshalle für Vereine in Bodenheim

Exakt 1.350 qm Fläche stehen in der neuen Dreifeld-Mehrzweckhalle für Kultur- und Sportveranstaltungen zur Verfügung. Die bunten Linien im schwarzen Fußboden geben die Felder für sechs unterschiedliche Sportarten vor. Zusätzlich sind 53 weitere Räume geschaffen worden (Umkleiden, Büros, Kühlhaus, mehrere Anrichtküchen, Lagerflächen).

Zur Eröffnungsveranstaltung kam Michael Ebling (Staatsminister im Ministerium des Innern und für Sport in Rheinland-Pfalz). In seinen Grußworten lobte er das imposante Gebäude und insbesondere auch die ökologische Ausrichtung der neuen Halle.

Den Reigen der Redner eröffnete jedoch Norbert König, ZDF-Sportmoderator, mit einer kurzweiligen Moderation. Er führte durch das weitere Programm und übergab dem Ortsbürgermeister Thomas Becker-Theilig, als erstem Redner das Mikrofon.

Dieser erinnerte an den langen Werdegang der Halle. „Oftmals besitzen öffentliche Bauwerke eine bewegte Historie. So auch diese Halle. Um die

Jahrtausendwende kam ein erster Impuls von meinem Amtsvorgänger. Über den Bedarf bestand Einigkeit, über den Standort wurde dagegen umso mehr gestritten. Erst ein runder Tisch beschloss in einem ersten Schritt den vorhandenen Sportstandort zu sanieren und damit zu erhalten. Im Jahr 2017 beschloss der Gemeinderat dann am Bürgel ein neues Sportzentrum zu errichten und den notwendigen Sportflächen-Mehrbedarf zu schaffen.“

Auch Landrätin Dorothea Schäfer und Verbandsbürgermeister Dr. Robert Scheurer nutzten die Gelegenheit in persönlichen Worten ihre Freude über den Abschluss des Projektes zu äußern, das auch durch Zuschüsse der VG und des Kreises unterstützt wurde.

Das Architekturbüro Dillig aus Simmern hat das Projekt auf den Weg gebracht. Mit „Form follows function“ umschrieben sie die Bauart. „Sie ist ausgerichtet auf Wirtschaftlichkeit sowie auf zeitgemäße, aber zeitlose Bauweise“ (...)

Fortsetzung auf Seite 3



Blick auf das neue Sport- und Kulturzentrum Bürgel der Gemeinde Bodenheim (l). Boulder-Wand sowie Beachhandball und -Volleyballplatz (r). Bild: privat

Jens Mutzke kandidiert als Ortsbürgermeister



Jens Mutzke kandidiert 2024 für die SPD als Bodenheimer Ortsbürgermeister. Bild: privat

Jens Mutzke geht bei der Kommunalwahl im kommenden Jahr als SPD-Kandidat für das Amt des Ortsbürgermeisters in Bodenheim an den Start. Der 44-Jährige wurde einstimmig vom Vorstand des SPD-Ortsvereins Bodenheim nominiert.

Jens Mutzke, der bereits seit vielen Jahren in der Ortsgemeinde Bodenheim tätig ist, zu seiner Nominierung: "Ich danke dem Vorstand für das Vertrauen, das mir entgegengebracht wird. Ich bin hochmotiviert die Aufgabe anzunehmen, und will die Zukunft Bodenheims weiter aktiv gestalten. Ich möchte den erfolgreichen Weg der letzten 15 Jahre fortsetzen, der maßgeblich durch Thomas Becker-Theilig (SPD) gestaltet wurde, und mit eigenen Ideen und Impulse Bodenheim auf die anstehenden Herausforderungen vorbereiten. Mein Ziel ist es den Sozialraum weiter zu stärken, soziale und nachhaltige Wohnkonzepte zu fördern, die autarke Energieversorgung unserer öffentlichen Gebäude zu verfolgen und die Attraktivität als Gewerbestandort zu steigern.“

Fortsetzung auf Seite 3

Gemeinderat stimmt Bebauungsplan Eichweg-Nord zu Grünes Licht für den Bau von bezahlbarem Wohnraum in Bodenheim

Der nächste Schritt in der Ortsentwicklung ist dank der SPD-Bodenheim gemacht. Mit Geschoßwohnungsbau wird dringend benötigter bezahlbarer Wohnraum in Bodenheim geschaffen. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 9.5.2023 dem Bebauungsplan Eichweg Nord zugestimmt. Mit Unterstützung der FWG-Fraktion und gegen die Stimmen der CDU konnte dieses wichtige Zukunftsprojekt auf den Weg gebracht werden.

Entwickelt wurde ein ausgewogenes Vertragswerk mit einem bekannten privaten Investor. Der Vertrag wurde nach ausführlicher Beratung, Expertenanhörung und Berücksichtigung von Ausschuss- und Gemeinderatsanregungen abgeschlossen und vereint Investor- und Gemeinwohlinteressen. Das Gebiet Eichweg-Nord eignet sich besonders infolge günstiger Grund-

stückspreise dafür, bezahlbaren Wohnraum zu errichten. Gerade angesichts der allgemeinen Preisentwicklung ist dies ein dringend notwendiger Schritt.

Durch den privaten Investor werden im Eichweg-Nord, wie bereits in Fakt berichtet, 120 bezahlbare und 20 geförderte Wohneinheiten erstellt. Die geförderten Wohnungen werden von der Gemeinde zum Herstellpreis gekauft und über die Wohnungsbaugesellschaft vermietet, bei der die Ortsgemeinde über einen Mehrheitsanteil verfügt. Durch die Erweiterung des REWE-Marktes und den geplanten Ausbau des Gesundheitszentrums VITANUM wird die Attraktivität von Bodenheim weiter steigen.

Die Entsiegelung ungenutzter Gewerbeflächen ist ein weiterer Pluspunkt auf dem Weg zu modernen, bezahlbarem, attraktivem Wohnraum in Bo-

denheim. Der Investor übernimmt auch die innere Erschließung inkl. der Zufahrtsstraßen und Freiflächen des Geländes.

Um Spekulation zu vermeiden, werden die Wohnungen direkt vom Investor veräußert. Zusätzlich wurde ein vertraglicher Preisrahmen festgelegt, der bezahlbare Wohnansprüche erfüllt.

Zudem ermöglicht die bereits erfolgte Schaffung ausreichender gemeindlicher KiTa-Plätze, die geplante moderate Wohnungsbauentwicklung zu verkraften.

Die Ortsgemeinde Bodenheim freut sich schon heute auf neue Bürgerinnen und Bürger, die sich zukünftig mit in unser Gemeindeleben einbringen können - Für ein lebens- und liebenswertes Bodenheim, das allen Bevölkerungsschichten eine Heimat bietet.

Bodenheim blüht wieder auf Initiative des Ehrenamtsbeauftragter und Ortsgemeinde



Hans Löffert (links) und Harald Feck bei der Auslieferung der Bäume. Bild: privat

Die Ortsgemeinde Bodenheim hat über ihren Ehrenamtsbeauftragten Hans Löffert die erfolgreiche Obstbaum-Pflanzaktion aus dem Jahr 2021 im Frühjahr dieses Jahres wiederholt. Nach dem erneuten Aufruf an die Bodenheimer Bürgerinnen und Bürger, haben sich 38 Familien aus der Ortsgemeinde gemeldet und sich be-

reit erklärt, auf ihrem Grundstück einen Obstbaum zu pflanzen. Ziel dieser ungewöhnlichen Initiative ist es, die Bewohner*innen zu ermutigen einen Beitrag zur Renaturierung von Flächen zu leisten. Die Insekten im Gebiet der Gemeinde freut es in der Blütezeit und die Bürgerinnen und Bürger freuen sich über die hoffentlich reiche erste Ernte.

In ehrenamtlicher Tätigkeit wurde die Beschaffung und Verteilung durch den Ehrenamtsbeauftragten im Vorfeld organisiert. Ausgestattet mit einem Kleinlastwagen des Bauhofs der Gemeinde Bodenheim haben Hans Löffert und das Gemeinderatsmitglied Harald Feck 43 Bäumchen an die Teilnehmenden der Aktion übergeben.

Die Kosten für die Bäume wurden von der Gemeinde übernommen. Für Ortsbürgermeister Thomas Becker-Theilig ein gutes Beispiel dafür, wie durch eine „bürgernahe Kooperation ein Beitrag für Klima- und Naturschutz in der Gemeinde geleistet werden kann“.

Die Vorfreude und die Begeisterung bei der Auslieferung war bei den teilnehmenden Familien groß und die Aktion fand regen Zuspruch.

Herausgeber: SPD Ortsverein Bodenheim,
E-Mail: fakt@spd-bodenheim.de,
www.spd-bodenheim.de

Redaktionsteam: Markus Kirch (V.i.S.d.P.),
Nicole Dittmann, Wolf-Ingo Heers, Roland
Martinez

Fotos: privat

Fakt. ist das Mitteilungsblatt der SPD Bodenheim und wird an alle Haushalte in Bodenheim verteilt. Fakt. erscheint unregelmäßig.

Kultur- und Sporthalle Bürgel eröffnet

Angebot an Veranstaltungen weiter vorantreiben

Fortsetzung von Seite 1



v.l. Daniel Dillig, Thomas Becker-Theilig und Thomas Glück sowie Stefan Rieß bei der symbolischen Schlüsselübergabe. Bild: privat

(...) Die Einweihung der Halle ist bereits der zweite Bauabschnitt gewesen. Eine Turnhalle, die vorrangig vom TVB 1848 mit seiner Turn-Talentschule genutzt wird, wurde 2019 eröffnet. Auch fertiggestellt sind ein Sandbereich, auf dem Beachvolleyball und Beachhandball gespielt werden können sowie eine 3 x 6 m hohe Boulder-Wand.

Der Beauftragte für das Ehrenamt, Hans Löffert, verwies in seiner Rede darauf, dass mit der Bereitstellung der Halle den rund 40 Vereinen in Bodenheim die Chance eröffnet wird, Kultur- und Sportveranstaltungen weiter nach vorne zu bringen.

Thomas Glück (SPD), als verantwortlicher Beigeordneter, hat die Planungen mit über 40 Firmen umgesetzt und stellte in seiner Ansprache fest: „Das gesamte „Bürgel“-Gebäude ist so konzipiert, dass der Kultur- und Sportbetrieb weitgehend autark voneinander möglich ist. Es gibt se-

parate Eingangsbereiche und getrennte Funktionsräume für Sport- und Kultur.“

Volleyball, Badminton, Basketball, Handball sowie Tischtennis sind die Mannschaftsportarten für die Halle. Gymnastik und Turnen sind die Einzelsportarten. Als Wettkampfstätte sind im „Bürgel“ Handball, Großwettkämpfe für Ringer sowie für Turnerinnen und Turner möglich. Die Halle bietet für Kulturveranstaltungen die Chance Konzerte und Fastnachtssitzungen, Theateraufführungen, Jubiläums-Events, Kongresse und Parteitage durchzuführen.

Die Empore beinhaltet mehrere Nebenräume mit Veranstaltungstechnik und ist separat buchbar.

„Im Katastrophenfall kann die Halle als Notfall-Einsatzzentrum durch das Polizeipräsidium Mainz genutzt werden“, teilte Thomas Glück mit. Als „Wärmestube“ bei einem dauerhaften Ausfall der Strom- und Gasversorgung kann die Halle zudem als Anlaufstelle für bis zu 450 Bürgerinnen und Bürger dienen. Möglich ist dies, weil sich das Gebäude größtenteils selbst mit Energie versorgt. Einen wesentlichen Teil der Stromversorgung liefern 200 Photovoltaik-Module auf dem Hallendach“

Während der Einweihungsfeier selbst begeisterte „KAMEL“, das Kammermusikensemble Laubenheim. Sie spielten schwungvolle Musik von Moricone, über Tango bis hin zu klassischen Stücken in ansprechenden eigenen Arrangements.

Pfarrer Dr. Joachim Springer (katholische Kirche) und Heike Gebhard (evangelische Kirche) baten um Gottes Segen für das Objekt. Sie weihten die Halle und wünschten „dauerhaftes Glück!“

Jens Mutzke kandidiert

Fortsetzung von Seite 1

(...) Bodenheim ist nicht nur bekannt für seine Winzer- und Landwirtschaftsbetriebe, sondern zeichnet sich durch eine starke Gemeinschaft und ein vielfältiges Vereinsleben aus. Um auch in Zukunft dafür den nötigen finanziellen Spielraum zu haben, muss Bodenheim ein attraktiver Gewerbestandort bleiben. Es geht darum, weiterhin über einen soliden und starken Haushalt langfristig Planungssicherheit zu erreichen und die aktuell positive Haushaltslage zu festigen.

Die beiden Vorstandsvorsitzenden der SPD Bodenheim (Michelle Glück und Markus Kirch) äußerten sich zuversichtlich zur Kandidatur: "Wir sind stolz darauf, Jens Mutzke als unseren Vertreter für das Bürgermeisteramt vorzuschlagen. Er verfügt über eine langjährige Erfahrung in der Kommunalpolitik und teilt unsere Vision und unsere Werte für ein attraktives Bodenheim. Mit Jens Mutzke haben wir einen kompetenten Nachfolger von Thomas Becker-Theilig nominiert, der nach 15 Jahren erfolgreicher Tätigkeit nicht noch einmal zur Wahl antritt. Gemeinsam werden wir daran arbeiten, Bodenheim weiterzuentwickeln und die Lebensqualität für alle Bürgerinnen und Bürger zu verbessern."

Jens Mutzke ist geboren und aufgewachsen in Halle/Saale. Seine Jugend hat er in Ingelheim verbracht. Nach seinem Studium der Publizistik in Mainz, arbeitet er heute als Abteilungsleiter in einem internationalen Unternehmen für strategische Medien- und Kommunikationsanalysen in Frankfurt.

Der zweifache Familienvater ist verheiratet mit einer gebürtigen Bodenheimerin und lebt seit 2010 in der Ortsgemeinde. Jens Mutzke ist seit 2014 Mitglied des Ortsgemeinderates und war von 2019 bis 2021 SPD-Fraktionsvorsitzender. Seit Juli 2021 ist er Beigeordneter der Ortsgemeinde Bodenheim für Soziales, Kita, Jugend und Senioren.

In Zahlen:

Gesamtkosten € 8,5 Mio. (inkl. Zuschüsse: € 1,3 Mio. Land, € 0,5 Mio. Kreis und € 0,1 Mio. VG)

Fläche: 1.350 qm, Maße: 45 x 30 m, Bühne: 100 qm

Tribüne für 350 Personen

Komplettbestuhlung für 1.050 Gäste

Bauzeit: 2021 bis 2023

„Ziel ist ein lebendiges Miteinander in Bodenheim“

Interview mit Jens Mutzke (SPD), 2. Beigeordneter der Ortsgemeinde Bodenheim

Fakt.: Jens, Du bist jetzt seit fast 10 Jahren für die SPD-Bodenheim tätig. Was hat Dich seinerzeit bewogen in der Kommunalpolitik aktiv zu werden? Gab es einen konkreten Anlass?

Jens: 2013 am Abend der Bundestagswahl bin ich in die SPD eingetreten. Dirk Müller, der damalige Ortsvereinsvorsitzende, brachte mir das Parteibuch nach Hause. Er fragte, ob ich nicht Lust hätte, mal zu einer Vorstandssitzung zu kommen. Ich sagte zu und ging ein paar Wochen später zu meiner ersten Ortsvereinssitzung. Der Rest ist schnell erzählt: Gemeinderat, Vorstandsmitglied, Ortsvereinsvorsitzender, Fraktionsvorsitzender und seit zwei Jahren bin ich als 2. Beigeordneter der Ortsgemeinde Bodenheim ehrenamtlich tätig.

Das Gesellschaftsbild der SPD kommt meinem Verständnis von Zusammenleben in einer Gesellschaft am nächsten. Vor Ort geht es jedoch darum dieses Zusammenleben mitzugestalten. Wo kann ich das besser, als dort wo ich mit meiner Familie lebe.

Fakt.: Für welche Bereiche genau bist du als 2. Beigeordneter in der Ortsgemeinde Bodenheim verantwortlich?

Jens: Mein Geschäftsbereich umfasst die Bereiche Soziales, Kindertagesstätten (Kitas), Jugend und Senioren. Mein Arbeitgeber hat mich für einen Tag in der Woche freigestellt. Das ist sehr hilfreich für die notwendigen Gespräche und andere Termine mit Kitas, Verwaltung, Eltern, Vereinen und Institutionen.

Fakt.: Und wie verteilt sich deine Zeit auf die unterschiedlichen Aufgaben? Gibt es Schwerpunkte?

In den ersten beiden Jahren lag der Schwerpunkt vor allem auf unseren Kitas. Mit dem neuen Kita-Gesetz im Sommer 2021 gab es einige Herausforderungen zu lösen, allen voran die

angespannte Personalsituation. Heute, zwei Jahre später, sind wir mit unseren fünf Gemeinde-Kitas gut aufgestellt in Bodenheim. Unsere Personalsituation hat sich deutlich verbessert und stabilisiert. Wobei wir nach wie vor den Fachkräftemangel spüren, v.a. wenn es zu kurzfristigen Ausfällen kommt. Die Anzahl der Kitaplätze konnten wir weiter ausbauen. Mit Blick auf den Bedarfsplan können wir in den kommenden Jahren den



Jens Mutzke, zweiter Beigeordneter der Ortsgemeinde Bodenheim Bild: privat

gesetzlichen Anspruch unserer Familien voll erfüllen. All das wäre ohne den Einsatz unserer Leitungsteams, der Mitarbeitenden sowie der Elternausschüsse und Fördervereine nicht möglich gewesen.

An der Stelle möchte ich einen Menschen nochmals gesondert hervorheben. Es handelt sich um den kürzlich völlig überraschend verstorbenen Johannes Schöller, mein Vorgänger. Er hat mit seinem Wirken und seinem persönlichen Engagement in der Kinder-, Jugend- und Seniorenarbeit, Bodenheim maßgeblich mitgestaltet.

Seit Mitte 2022 begleitet mich auch das Thema Jugend und Spielplätze. Besonders beim Thema Jugend ist es

uns gelungen den Jugendtreff in die Kita Wühlmäuse am Dollespark zu integrieren. Damit konnten wir das Angebot für unserer Bodenheimer Jugendlichen ausbauen und unsere gut ausgebildeten Erzieher:innen mit Schwerpunkt Jugendarbeit in Bodenheim langfristig halten. Zudem haben wir damit den Grundstein für unser langfristiges Ziel eines Familienzentrums gelegt. Die neu geschaffene Stelle der Kitasozialarbeit ist hierbei ein wichtiger Schritt gewesen.

Fakt.: Wie bewertest Du die aktuelle Situation bei den Spielplätzen in Bodenheim. Noch keine wirkliche Erfolgsgeschichte, oder?

Jens: In Bodenheim gibt es insgesamt 11 öffentliche Spielplätze. Des Weiteren verfügen wir über eine Dirt Bike Anlage, eine Skateanlage, zwei Bolzplätze und die öffentlich zur Verfügung stehenden Fußballfelder an der Sporthalle Guckenberg sowie den Dollespark und den Traumgarten als naturnaher Spielbereich.

Alle Spielplätze werden regelmäßig vom Bauhof einer Sichtkontrolle unterzogen und jährlich durch eine Fachfirma überprüft. Bei meinen Ortsbegehungen ist mir deutlich geworden, dass unsere Spielplätze inzwischen in die Jahre gekommen sind. Es besteht Handlungsbedarf!

Soweit die etwas ernüchternde Bestandsaufnahme. Diese bietet aber auch ein enormes Potenzial für eine gemeinsame Erfolgsgeschichte. Wir haben die Chance in den kommenden Jahren unsere Spielplätze neu zu gestalten. Wir starten mit der Skateanlage an der Seurre-Allee und der Neugestaltung mit Bürgerbeteiligung am Dollespark. Danach geht es mit Unterstützung der Spielleitplanung und allen Interessierten weiter.

Fortsetzung auf Seite 5

Fortsetzung Interview

(...) **Jens:** Mein langfristiges Ziel ist es, individuelle Quartiersspielplätze mit Alleinstellungsmerkmalen zu entwickeln und damit ausreichend Spiel- und Bewegungsraum altersgerecht zur Verfügung zu stellen. Unabhängig davon werden wir aber auch kurzfristig einzelne Spielgeräte ersetzen.

Fakt.: Was planst Du für die Senioren und Seniorinnen in der Ortsgemeinde? Die Bevölkerungsgruppe wächst. Gibt es aktuell ausreichend attraktive Angebote?

Das Thema liegt mir besonders am Herzen. Hier brauchen wir in den kommenden Jahren ein nachhaltiges Konzept. Neben dem weiteren Aus-

bau von schon heute stattfindenden Veranstaltungen und Aktivitäten für Senior:innen, benötigen wir wohnortnahe Beratungsangebote sowie mehr Kooperation mit Partnern.

Mir ist in den letzten beiden Jahren klar geworden, dass weder ich noch eine ehrenamtlich geführte Verwaltung, diese Herausforderung allein bewältigen kann. Deshalb brauchen wir ein Generationen-Netzwerk aus Vereinen, Gruppen, Gewerbetreibenden, engagierten Bürger:innen und nicht zuletzt auch durch ein Hauptamt, um unser Angebot in Bodenheim weiter auszubauen. Aus aktuellem Anlass kann ich berichten, dass es der Gemeinde inzwischen gelungen

ist Kerstin Thieme Jäger als Koordinatorin für das neue Generationen-Netzwerk zu gewinnen.

Am Ende brauchen wir einen generationsübergreifenden Ansatz für ein lebendiges Miteinander in Bodenheim. Mit dem Aufbau unseres Familienzentrums, der Etablierung der Kita-Sozialarbeit und einer stärkeren Vernetzung aller Sozialpartner in Bodenheim sind wir aus meiner Sicht auf einen guten Weg dorthin.

Fakt.: Jens, danke für dein spürbares Engagement in der Sache und für die umfangreiche Beantwortung unserer Fragen.

Bodenheim feiert französischen Nationalfeiertag in Seurre

Ortsbürgermeister zum Ehrenbürger der Stadt Seurre ernannt

54 Jahre Freundschaft verbinden Bodenheim mit ihrer französischen Partnergemeinde Seurre im Burgund. Aus Anlass des französischen Nationalfeiertages trafen sich die Freunde der Städtepartnerschaft im Juli in Frankreich. Zusammen ging es entlang der Saône, begleitet von Feuerwehr und Musikkapelle zum Monument für die in den Kriegen gefallenen Soldaten. Bürgermeister Alain Becquet: „Diese offizielle, traditionelle Veranstaltung zu unserem Nationalfeiertag mit ihrem feierlich heiteren Charakter soll eine einigende Wirkung haben. Gilt es doch heute die Werte um Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit, die nationale Einheit, aber auch die Einheit mit Europa zu feiern. Nicht nur zu feiern, nein auch zu leben. Der 14. Juli muss deshalb ein farbenfrohes Volksfest sein: Ein Fest für Alle!“

Wie seit Beginn der Begegnungen, so trafen sich am Abend alle im „salle



Bürgermeisterkollegen Thomas Becker-Theilig (l.) und Alain Becquet (r), Bild: privat

des fêtes“. Traditionell begrüßten die Vorsitzenden der Partnerschaftsausschüsse, Michel Morey und Gerold Lang, die anwesenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Beide zeigten sich erfreut darüber, dass nach Corona endlich wieder ein Treffen stattfinden konnte. Gerold Lang: „Nur durch Toleranz und gegenseitige Achtung kann eine solche über fünf Jahrzehnte andauernde Freundschaft bestehen!“.

Für die Zukunft wünschten sich beide Vorsitzenden, dass sich mehr Jugend engagiert, um die bestehende Freundschaft fortzuführen.

Die beiden Bürgermeister Alain Becquet und Thomas Becker-Theilig freuten sich, dass nach all den Krisen der letzten Jahre, Begegnungen unter Freunden wieder möglich sind. Beide betonten mit dem gemeinsamen Hinweis: „Frieden ist das Ergebnis täglicher Bemühungen auf allen Ebenen, durch Ringen um Ausgleich und Gerechtigkeit mittels ehrlicher Kommunikation. Dies besonders auch unter Achtung der jeweiligen Identitätsmerkmale und nationalen Besonderheiten.“

Die große Überraschung des Abends war die Ernennung unseres Ortsbürgermeisters Thomas Becker-Theilig (SPD) zum Ehrenbürger der Stadt Seurre.

Fichtenweg erstrahlt in neuem Glanz

Notwendige Straßensanierungen abgeschlossen



Blick vom Setzerweg in den neuen Fichtenweg nach Osten. Bild: privat

Es lohnt sich ein Blick in den Beginn der 70er-Jahre. Im heutigen Fichtenweg in Bodenheim und den benachbarten Straßen wurde eine Reihenhäuser-Bebauung geplant. Den heutigen Fichtenweg als Zufahrtsstraße sollte es ursprünglich gar nicht geben. Auf Wunsch der damaligen Bauherren wurde dieser kurzerhand ins Leben gerufen. „Immerhin es ging über 50 Jahre gut!“, resümiert

Thomas Becker-Theilig (Ortsbürgermeister Bodenheim). Nun war es an der Zeit, dass der mittlerweile in die Jahre gekommene und zu einer Buckel- und Schlaglochpiste gewordene Fichtenweg grundsaniert wird.

Lange scheuten sich Anlieger und Ortsgemeinde aufgrund der anstehenden Kosten vor einer grundlegenden Sanierung. Der Grund dafür, den Ausbau hätten allein die fast 60 Hauseigentümer bezahlen müssen.

Inzwischen hat sich in Rheinland-Pfalz allerdings das Beitragsrecht positiv verändert. Es zahlen nicht mehr allein nur die Anlieger der Straße. Stattdessen werden die Investitionen in den Straßenbau der Ortsgemeinde auf alle innerörtlichen bebauten privaten und gewerblichen Grundstückseigentümer umgelegt.

Die Gesamtkosten von ca. € 650 Tsd. belasten nach neuem Beitragsrecht jeden Eigentümer eines bebauten Grundstücks in Bodenheim voraussichtlich im Jahr 2025 mit ca. 25 Cent pro Quadratmeter. Der Gemeinderat hat zudem den gesetzlich neu ge-

schaffenen Spielraum zugunsten aller Straßenanlieger vollumfänglich ausgenutzt. Mit einem maximal möglichen Gemeindeanteil von 35% beteiligt sich die Gemeinde künftig an allen Straßenausbaumaßnahmen.

Die Planung für den Fichtenweg begann Ende 2020. Berücksichtigt wurden die Wünsche der Anlieger auf Erweiterung der beiden Querwege, Hervorhebung der beiden Zufahrtbereiche, leicht angehobene Pflasterung als Geschwindigkeitsbremse, Schaffung von drei Ausweichbuchten, Ausweisung als verkehrsberuhigter Bereich, Erhalt des Hochwasserschutzes am westlichen Ende und Beibehaltung der bereits vorhandenen Bäume.

Weitere Fakten

- › Länge des Fichtenweges: 420m
- › 2.000 qm neues Betonpflaster
- › 850m Tiefbords
- › optimale Abführung des Oberflächenwassers in den Fichtengraben
- › Verlegung von Glasfasertechnik
- › Erneuerte Versorgungsleitungen
- › Neupflanzung von 11 Hochstammgehölzen am Grabenprofil

Mit Weitblick relaxen und entspannen

SPD-Bodenheim spendet für eine Liege am Roten Stein

Der Erlös aus dem Weihnachtsstand der SPD-Bodenheim am Nikolausmarkt 2022 sollte für einen guten Zweck gespendet werden. Nach ei-



Gespendete Liege am Roten Stein, Bild: privat

ner Vorstandsberatung wurde beschlossen, in ein Projekt für alle Bürgerinnen und Bürger von Bodenheim zu investieren. Schnell kam man auf die Idee, an exponierter Stelle in den Weinbergen unserer Heimatgemeinde mit einer Sitzbank/Liege eine weitere Möglichkeit zur Erholung und Entspannung zu schaffen. Für etwas mehr als 2.000 € erwarb die Bodenheimer SPD eine Panoramaliege und mithilfe des Gemeindebauhofs wurde am Aussichtspunkt am „Roten Stein“



Ausblick auf Bodenheim, Bild: privat
ein neuer attraktiver Ruheplatz errichtet.

Die SPD-Bodenheim wünscht allen Spazierenden viel Spaß bei der Wanderung durch die Bodenheimer Weinberge, verbunden mit der neuen Möglichkeit zu verweilen und den dortigen Weitblick zu genießen.